

jetzt Neuwelter Flur anfähig zu machen. Ohne daß sie eine Kauffumme zu bezahlen brauchten, erhielten sie Grund und Boden als Bauplatz eingeräumt, mußten aber dafür an das Rittergut Frondienste leisten. So entstand die nach Lauter zu liegende erste Häuserreihe von Neuwelt und der Gasthof. Der Name „Neuwelt“ stammt von dem damaligen Rittergutsbesitzer selbst. Wenn er sich nach der neugegründeten Ortschaft aufmachte, sagte er scherzend, er gehe in die neue Welt. Später wurden die Frondienste in Renten abgelöst, welche noch heute auf dem Neuwelter Flurgebiet ruhen. Im Jahre 1826 wurde in Neuwelt zum ersten Male Schulunterricht gehalten; selbständig machte man die politische Gemeinde Neuwelt am 27. April 1839. Im Jahre 1853 schloß sich die Gemeinde Unterjachsenfeld mit dem exemten Gute Unterjachsenfeld an Neuwelt an. Außer kleineren Fabrikanlagen entstanden drei große Fabriken in der jungen Gemeinde: Die Preßspanfabrik Unterjachsenfeld, Aktiengesellschaft vormals M. Hellinger, das Emaillierwerk Hermann Schmidt und Sohn und das Emaillierwerk von August Reinwart. Über fünfhundert Arbeiter finden in diesen Betrieben ihr Brot. Im Jahre 1895 erhielt der aufstrebende Industrieort eine Postagentur, 1897 eine Wasserleitung und 1898 eine Haltestelle der Königlich-Sächsischen Staats-Eisenbahn und zählte am 1. Dezember 1900: 977 Einwohner, 338 Personen mehr, als im Jahre 1895.

Eingepfarrt war Neuwelt in die Pfarochie Beierfeld. Am 19. Dezember 1895 erhielt Neuwelt von dem Hohen ev.-luth. Landeskonsistorium zu Dresden die Erlaubnis, daß eine kirchliche Einrichtung zum Abhalten der Gottesdienste im Schulgebäude getroffen werden sollte. Durch Superintendent Lic. theol. Roth aus Schneeberg fand am 23. August 1896 die Weihe des Kirchenraumes und die Ordination, sowie Einweisung des ersten Neuwelter Geistlichen Hilfsgeistlichen Alban Meyer aus Oberpfannenstiel statt. Der bisherige Lehrer Gustav Emil Leßmüller wurde der erste Kirchschullehrer in Neuwelt. Am 28. November 1896, 1. Advent, vollzog Hilfsgeistlicher Meyer die Glockenweihe. Pfarrer Seidel aus Beierfeld beglückwünschte im Namen der Muttergemeinde.

Das herrliche Es-Dur Geläute, bei Albert Bierling in Dresden gegossen, hat ein Gewicht von 40 Centnern und ist von dem Gemeindeglied Aktiengesellschaftsdirektor Moritz Hellinger zum Ehrengedächtnis an seine am 8. September 1891 verstorbene erste Gattin Bertha gestiftet.

Am 1. April 1897 wurde die Neuwelter Hilfsgeistlichenstelle in ein selbständiges Pfarramt verwandelt, mit dessen vikariischer Verwaltung man den bisherigen Hilfsgeistlichen Alban Meyer betraute. Am 11. April 1897 fand die erste Kirchenvorstandswahl in Neuwelt statt. Pfarrvikar Meyer hielt am 7. Januar 1900 — 1. Sonntag nach dem Fest der Erscheinung — seine Abschiedspredigt, um Pfarrer von Leufersdorf (Ephorie Stollberg) zu werden. Zum ersten ständigen Pfarrer von Neuwelt wurde auf Ansuchen des Kirchenvorstandes zu Neuwelt vom Hohen ev.-luth. Landeskonsistorium zu Dresden am 1. Februar 1900 der zeitherige Hilfsgeistliche von Bockau Otto Johannes Seyfferdt bestimmt. Derselbe konnte aber erst vom 1. Juli 1900 ab seine Stelle aufgeben, da er seinen erkrankten Vater, den Pfarrer von Bockau Johannes Ramillo Seyfferdt nicht verlassen konnte. Am 1. Juli 1900 — 3. Sonntag nach Trinitatis — zog der Pfarrer in Neuwelt ein, nachdem Diaconus Großmann in Schwarzenberg Generalvikar gewesen, und wurde am nachfolgenden Sonntage von Superintendent Lic. theol. Roth aus Schneeberg eingewiesen.

Einstimmig wurde am 12. August 1900 vom Neuwelter Kirchenvorstande beschlossen, die dem Schulgebäude gegenüber liegende und 59,9 Ar umfassende von den Emaillierwerksbesitzern Gemeinderatsmitglied Hermann Schmidt und Kirchenvorsteher Paul Schmidt als Bauplatz für Kirche und Pfarre zum Geschenk angebotene Wiese anzunehmen. Die Bauoberleitung erhielt vom Kirchenvorstand der Dresdener Architekt Woldemar Kandler. Am 24. August 1900 wurde der erste Spatenstich zum Kirchenneubau gethan und begünstigt vom herrlichsten Wetter am 18. September 1900 der Grundstein feierlich gelegt. Die Kirche hat den Namen „Emmauskirche zu Neuwelt“ empfangen. Herr, bleibe bei uns!

P. Seyfferdt.

